

PRESSEMITTEILUNG

Eberswalde, 29. März 2018

Wie Bürger*innen die Landwirtschaft von Morgen (finanziell) mitgestalten können

Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde (HNEE) erstellt im Projekt BioFinanz eine Übersicht zu alternativen Finanzierungsformen entlang der Wertschöpfungskette für ökologische Lebensmittel. Aktuell wird dazu bundesweit eine Umfrage durchgeführt, wofür noch Teilnehmer*innen aus der Branche gesucht werden, die damit erste Erfahrungen gesammelt haben.

Wenn der Kredit der Bank keine Option ist und eigene Ersparnisse nicht ausreichen, um sich selbstständig zu machen oder neu auf dem eigenen Betrieb zu investieren – welche Optionen bleiben dann noch? Im Projekt BioFinanz wollen Wissenschaftler*innen der HNEE und des Instituts für Ländliche Strukturforchung an der Goethe-Universität Frankfurt am Main (IfLS) darauf Antworten finden. „Wir analysieren alternative Finanzierungsformen entlang der Wertschöpfungskette für ökologische Lebensmittel. Unter alternativ verstehen wir in diesem Zusammenhang Finanzierungsformen und -modelle, die unter finanzieller Beteiligung von Bürger*innen realisiert werden“, erklärt Gerlinde Behrendt, akademische Mitarbeiterin an der HNEE. Hierbei beschäftigt sich das Team u.a. mit Themen wie Crowdfunding, Solidarischer Landwirtschaft, Genussrechte, Bürgeraktiengesellschaften und Landkaufgenossenschaften. Für all diese Möglichkeiten gibt es bundesweit erste Beispiele. Genau an diesen Erfahrungen sind die Forscher*innen nun interessiert. „Ab sofort starten wir eine deutschlandweite Umfrage unter Betrieben der ökologischen wie auch konventionellen Land- und Lebensmittelwirtschaft sowie Initiativen, die alternative Finanzierungswege gewählt haben“, sagt Gerlinde Behrendt. Daran können sich alle beteiligen, die sich mit diesem Thema schon einmal befasst haben. „Ziel ist es, Merkmale, Potenziale und Herausforderungen der verschiedenen Finanzierungsmodelle herauszuarbeiten und daraus eine Übersicht für eine webbasierte Entscheidungshilfe für interessierte Betriebe sowie Bürger*innen und Kleininvestor*innen zu entwickeln“, erklärt die HNEE-Wissenschaftlerin. Aktuell gibt es solch eine Infowebsite noch nicht, was für Akteure in der ökologischen Landwirtschaft eine mühselige Recherche bedeutet, die Zeit kostet. „Interessant sind solche Finanzierungsmodelle vor allem auch für Existenzgründer*innen, für die hohe Investitionen allein durch klassische Bankfinanzierung häufig nicht realisierbar sind. Hier kann beispielsweise die Zusammenarbeit mit einer Landkaufgenossenschaft eine Option sein. Doch welche Vor- und Nachteile das mit sich bringt, ist noch nirgends aufgeschlüsselt“, nennt sie ein Beispiel. Hierüber soll die geplante Infowebsite jedoch spätestens bis Oktober 2019 Aufschluss geben.

Bis dahin wird das Verbundvorhaben BioFinanz von der HNEE und dem Institut für Ländliche Strukturforchung an der Goethe-Universität Frankfurt am Main (IfLS) im Rahmen des Bundesprogramms „Ökologischer Landbau und andere Formen nachhaltiger Landwirtschaft“ (BÖLN) mit knapp 200.000 Euro gefördert. An dessen Durchführung sind auch die Stiftung Ökologie & Landbau (SÖL) und der Bundesverband Naturkost Naturwaren (BNN) e.V. beteiligt.

Aufruf zur Teilnahme an der Umfrage zu BioFinanz:

Gesucht werden bis zum **30. April 2018** Betriebe, Genossenschaften, Bürgeraktiengesellschaften sowie weitere, die erste Erfahrungen mit alternativen Finanzierungsformen gemacht haben. Zur Umfrage gelangen Sie hier: https://www.unipark.de/uc/biofinanz_befragung/ Bei Nachfragen steht Ihnen Sarah Peter zur Verfügung: E-Mail peter@ifls.de oder Telefon 069- 972 6683 19

Mehr Infos zum Projekt: www.alternative-finanzierung.bio

Für Rückfragen stehen Ihnen zur Verfügung:



Pressekontakt

Annika Bischof
Forschungs- und Transfermarketing
Hochschulkommunikation
Telefon: 03334 657-227
E-Mail: annika.bischof@hnee.de

Fachkontakte

Gerlinde Behrendt
Akademische Mitarbeiterin
Fachbereich Landschaftsnutzung und Naturschutz
Telefon: 03334 657-456
E-Mail: gerlinde.behrendt@hnee.de

Simone Sterly
Institut für Ländliche Strukturforschung (IfLS)
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Telefon: 069 972 6683-15
E-Mail: sterly@ifls.de